

## Des Grossen Königs-Spiels

Durch welches dann ein solcher Mensch nicht allein seine Ungedult ver-  
rarhet und an den Tag gibt / sondern auch den übrigen mitspielenden  
Personen sehr verdriesslich / und an ordentlicher Ausführung des völligen  
Spiels / beschwerlich und verhinderlich ist.

## APPLICATIO POLITICA.

Von eines Regenten Beständigkeit / unberänderlichem  
Standhaftem Gemüth / und unverzagtem Muth / so wol in Glück / als  
Unglück / nicht allein in guten und erwünschten / sondern gleich so wol in gang  
widrigen und höchstgefährlichen Zeiten und Läuften.

**N**iso sollen auch Fürsten und Regenten / wann denselbigen ihre  
reifflich / und mit höchstem Bedacht erwogene Consilia und Rathschläge / nie  
nach ihrem Wunsch und Willen / wohl und glücklichen succediren / und von  
statten gehen / sich hierüber nicht allzusehr alteriren und erzürnen / sondern  
in solchen unverhofften Fällen sich vielmehr beständig und großmüthig er-  
zeigen / und dahin bedacht seyn / wie solchen sich ereignenden Zufällen / mit hochverständigem  
newem Rath / in andere Wege zu begegnen / und abzuheiffen seyen / sintemalen es nicht allezeit  
in eines Menschen Vermögen und Kräfften stehet / das dasjenige / so er ihme vorgenommen /  
nach seinem Wunsch und Willen / einen Ausgang gewinnen / und er seinen vorgestreckten Sco-  
pum und Ziel / nach seinem Belieben erreichen und erlangen möge / sondern es stehet in Got-  
tes Hand / das eine vorgenommene Sach und Rathschlag einen guten und erwünschten Auf-  
gang gewinne; Welcher auch alle Consilia und alles menschliche Vornemmen disponiret  
und richtet / wohin es ihme beliebig und gefällig ist / und zwar iederzeit zu einem guten Ende;  
Cum fons ipse & principium sit omnis bonitatis, Weilen Er eine Quelle und Ursprung al-  
les guten ist / deswegen man sich dann in solchen und andern Fällen ihme keines Wegs wider-  
setzen / und ungedultig hierüber werden solle / und geschicht zum öfftern / das nicht allein die beste  
Consilia und Rathschläge / einen schlechten / und manchmalen schädlichen Ausgang gewin-  
nen / die schlechte und unbedachtsame aber / wider alles Vermeynen und Hoffen / wohl gerathen  
und aufschlagen: Deswegen Cassiodorus l. 3. part. 2. recht gesagt: Ut quidam omnia im-  
prudenter agant: & ipsis pro voto succedant: quidam ad omnia se consilia disponant,  
& semper in contrarium eis cedant. Das mancher alle seine Sachen liederlich und unbe-  
dachtfam genug angehe / nichts desto weniger gerathe es ihme wol / und gehe nach seinem  
Wunsch und Willen hinaus / Mancher aber thue alles mit gutem Bedacht / und erwege eine  
Sach / ehe er dieselbige vornimmt / vorhero reifflich und wol / es gehe ihm aber sein Vorschlag  
ganz und gar nicht von statten / sondern erreiche vielmehr einen widerwertigen Ausgang / als  
einen erwünschten und glücklichen Fortgang. Und Salustius ad Cæs. Epist. 2. Sapè prava  
magis, quàm bona consilia prosperè evenire: Das zu Zeiten viel eher ein böser / als ein  
guter Rathschluß glücklichen aufschlage und von statten gehe. Welches dann nicht von dem  
blinden Glück / (deme fast jedermann / wann etwas nicht nach Wunsch und Willen  
hergehet / die Schuld geben und zumessen will /) sondern von Gott dem H & X X X selbst  
geschiehet / und also verordnet wird / Dannhero Boet. l. 4. Consol. Philol. in metro sehr  
schön schreibet:

*Sedet interea Conditor altus  
Rerumq; regens flectit habenas.  
Rex & Dominus, fons & Origo,  
Lex & Sapiens arbiter aequi.*

Optimum itaq; est pati, quod emendari non possis: & Deum, quo auctore cuncta eve-  
niunt, sine murmure comitari, wie Seneca Epist 108. wohl erinnert; Was einer nicht  
endern kan / ist kein besser Mittel / als das er solches gedultig leide / und wider Gott nicht mur-  
re / sondern ihme / als von welchem alles ursprünglichen herkommet / die Sach befehle und  
heimstelle / und ist das gar eine böse und irrige Meinung / das man alles nach dem Ausgang  
eines Dings judiciren und richten will / und allezeit darvor halten / wann einem eine Sach  
wohl

130

128

134

124

139

119

079

029

Ende

Anfang